

Calw

Köttbullar, Lachs und Zimtschnecken stimmen ein

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 13.10.2011 um 18:00



Praktikanten stimmten sich beim Abschiedsfest in der Erlacher Höhe auf ihren Aufenthalt in Schweden ein. Foto: Stocker Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Steffi Stocker

Calw. Köttbullar, Lachs und Zimtschnecken sollten kulinarisch auf Schweden einstimmen. Bevor allerdings das Büfett gestürmt wurde, begaben sich die Praktikanten virtuell auf eine Reise in das skandinavische Land.

Dorthin nämlich wird eine elfköpfige Gruppe der Erlacher Höhe sowie des Oberlinhauses aus Freudenstadt starten. Mit Sarah Bach und Luka Valjan begleiten zwei Sozialpädagogen die neun Teilnehmer des Projekts "HöSchBo" sch" im Rahmen des IdA-Programms (Integration durch Austausch), das durch den Europäischen Sozialfonds und das

Bundesarbeitsministerium gefördert wird. "HöSchBo" steht dabei für Högsby in Schweden, den Schwarzwald und für die Stadt Bozen.

"Nachdem unser Projekt AliSchwa (Alicante, Schweden, Schwarzwald) für unsere Teilnehmer zu einem Erfolg geworden ist, sind jetzt Menschen mit Einschränkungen angesprochen, ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern", erklärte Projektmanagerin Friederike Schröder. "HöSchBo" verweise auf die Zusammenarbeit zwischen dem schwedischen Högsby, den Teilnehmern aus dem Schwarzwald sowie dem weiteren Partnernetzwerk im italienischen Bozen.

Als einer von nur zwei Trägern in Baden-Württemberg wurden Erlacher Höhe und Oberlinhaus in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit in das IdA-Programm aufgenommen. Schon während der Vorbereitung haben die Verantwortlichen erkannt, dass es einen gewaltigen Unterschied zu einem Projekt mit jungen Leuten gibt. "Die doch schon erkennbare Lebenserfahrung der Teilnehmer im Alter zwischen 30 und 57 Jahren wirkte sich natürlich aus", erläuterte Schröder. Nicht zuletzt seien die Ängste vor einem Auslandsaufenthalt viel geringer. Von Eva und Gernot Wendlandt erhielten sie Sprachunterricht. Darüber hinaus wuchs die Gruppe im Zuge der Informationsveranstaltungen zusammen. "In den fünf Wochen sind sie ja auch bei der Versorgung aufeinander angewiesen", sagte Schröder. Auch so könnten soziale Kompetenzen erworben werden.

In verschiedenen Betrieben sollen die "HöSchBo-Praktikanten ihre beruflichen Erfahrungen erweitern. Von Reisefieber gepackt, ließen sie ihre Gäste beim Abschiedsfest an dem teilhaben, was sie, wie sie glauben, auf jeden Fall erwartet: nämlich Köttbullar, Lachs und Zimtschnecken.